

Dr. Gesine Mörtl

Bad Bevensen, d. 8.6.2019

Ergebnisprotokoll zur 30. Inklusionsbeiratssitzung 2. Legislaturperiode, am Donnerstag, d. 6.6.2019 im DRK-Haus in Bad Bevensen 18.30 bis 20.15 Uhr

Anwesend:

Gesine Mörtl

Hermann Helmers

Bettina Lehmann

Susanne Gruner

Ingeborg Merge

Doris Wendland

abwesend entschuldigt:

Frank Lehmann

Rüdiger Schlechter

Julia Riedel

**Gäste: Thomas Weigelt, Gabriele Meyer, Ehepaar Maike und Maik Fischer
Referentinnen: Frau Hebold und Frau Koch vom Integrationsfachdienst**

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Die Sitzung wurde von Gesine Mörtl eröffnet und die Anwesenden willkommen geheißen. Die ordnungsgemäße, frist- und formgerechte Ladung wurde festgestellt, ebenso die Anwesenheit der IB-Mitglieder, mit dem Ergebnis der Beschlussfähigkeit.

TOP: Feststellung der Tagesordnung

Die zuvor mit der Sitzungseinladung verschickte Tagessordnung wurde festgestellt und um den Pkt: „Bericht aus der Kulturausschusssitzung“ unter Pkt. Verschiedenes ergänzt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls zur 30. Sitzung um die Ergänzung, dass die einstimmige Bestätigung von Julia Riedel durch den Inklusionsbeirat erfolgt ist, die Benennung durch den Stadtrat bei der letzten Stadtratssitzung am 16. Mai nicht erfolgen konnte, da die entsprechende Drucksache noch nicht vorlag.

TOP 4: Vorstellung des Integrationsfachdienstes

Die beiden Referentinnen, Frau Hebold und Frau Koch sind langjährig im Integrationsfachdienst tätig. Sie haben verschiedene Arbeitsschwerpunkte; zum einen die Unterstützung für berufliche Rehabilitanten und zum anderen die Unterstützung zur Teilhabe am Arbeitsleben, unterstützte Beschäftigung.

Der Auftraggeber ist das Integrationsamt Hildesheim, zuständig sind sie für die Regionen: Harburg, Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg. Spezialisierte Beratungen für Menschen mit Hörbehinderungen werden für einen größeren Einzugsbereich in Niedersachsen angeboten.

Die Referentinnen zeigten uns Aufgabenfelder, die sie in ihrem Arbeitsalltag Klienten- und Arbeitgeberbezogen erfüllen und berichteten von praktischen Beispielen aus ihrem reichhaltigen Erfahrungswissensschatz.

Sie stellten sich als Ansprechpartnerinnen für eventuelle Nach- und Anfragen aus dem Inklusionsbeiratskreis zur Verfügung und gaben Visitenkarten mit ihrer Erreichbarkeit aus.

Sie verteilten Broschüren zu diesen Arbeitsfeldern als Informationsmaterial, auch in leichter Sprache, abgefasst für diejenigen, die über das Budget für Arbeit von einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in einen Betrieb auf den 1. Arbeitsmarkt wechseln möchten, so wie es das BTHG explizit vorsieht, unter Wahrung des Anspruches in den beschützenden Werkstattbereich zurückkehren zu können.

Zu den verteilten Materialien gehörten auch je eine Broschüre zum Thema: „Der besondere Kündigungsschutz für Menschen mit einer Schwerbehinderung SGB IX“; „Behinderung und Ausweis, Antrag, Verfahren, Merkmale“; „Ausgleichsabgabe Beschäftigungspflicht, Anzeigeverfahren

Die verteilten Materialien sind über den Inklusionsbeirat zu erhalten.

In der anschließenden Diskussion ergab sich ein reges Interesse für diesen Arbeitsbereich.

TOP 5: Nachbetrachtung zur fachlichen Stellungnahme des Inklusionsbeirates zur Fortführung des a/b-Inklusionskonzeptes an der KGS in der IB-Sitzung vom 4.4. erklärten sich die Mitglieder des Inklusionsbeirates bereit eine fachliche Stellungnahme an das Kultusministeriums zu richten, mit der Bitte die einmal erfolgte Fortführungszusage vom Januar 2019 für das kommende Schuljahr beizubehalten. Die fachliche Stellungnahme wurde den IB-Mitgliedern vor Versand zur Kenntnis gegeben; eine Antwort mit einem positiven Bescheid zur Fortführung des bewährten Konzeptes kam unmittelbar vor der IB-Sitzung am 6.6.2019 und wurde der Schulleitung der KGS übermittelt.

Das Antwortschreiben wurde verlesen und wird mit dem Protokoll als Anhang verschickt.

TOP 6: Bericht zu einem Fachgespräch im „Wegweiser“ als schulische Integrationsmaßnahme in Bad Bevensen.

Gesine Mörtl berichtete von ihrem Fachgespräch mit Mitarbeiterinnen des Diakoniewerkes Jerusalem in Bad Bevensen in deren Räumlichkeiten. Es handelt sich um schulpflichtige Kinder und

Jugendliche, die übergangsweise auf die Reintegration in die zuständige Schule ihres Einzugsbereiches über einen „sog. hinführenden Unterricht“ in den versetzungsrelevanten Hauptfächern, erweitert um die Kompetenzbereiche des Sozialen Lernens, Sport und musische Ausdrucksweisen gefördert werden. Dieses Fördermodell wird in einem Phasenmodell umgesetzt. Dabei besteht enger Kontakt zu den Schulen, denen die Schüler//innen weiterhin angehören, um die Reintegration abzustimmen und schrittweise, begleitet zu erproben.
Im Juni wird es dazu noch ein Abstimmungsgespräch mit der Schulleitung der KGS und Gesine Mörtl geben.

TOP 7: Nachbetrachtung zum Aktionstag 5. Mai in Zusammenarbeit mit dem VaKuuM e.V.

Bettina Lehmann und Gesine Mörtl berichteten über die ausgesprochen gute Zusammenarbeit zwischen VaKuuM-Aktiven und dem Inklusionsbeirat.

Mit Unterstützung der Aktion Mensch wurde dieser Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen zu einem vollen Erfolg. Etwa 60 Teilnehmer/innen mit und ohne Behinderung nahmen am „Drum Circle“ teil und spielten angeleitet von einer Musiktherapeutin auf rhythmischen Instrumenten. Als Rahmenprogramm wurde ein überdimensionierter „Bunter Schuh“ gemeinsam malerisch gestaltet. Es gab Getränke, Kuchen und Würstchen. Zum Abschluss spielte die Band „Jin Jim“. Denkbar ist eine Fortsetzung dieser Veranstaltungen.

TOP 8: Bericht zu einem weiteren Beratungsgespräch in der Therme zur neuen, barrierefreien Eingangsgestaltung

Hermann Helmers und Bettina Lehmann berichteten von der Vorführung, wie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen behutsam in einem Liftsystem zu Wasser gelassen und wieder herausgehoben werden. Eine Schwimmbadbesucherin regte an, einen festen Sitz anzuschaffen, bisher werden Netzsitze eingesetzt. Verschiedene feste Sitzmodelle wurden der Thermeleitung als Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt. Es wird überlegt, einen festen Sitz anzuschaffen. Der Eingangsbereich wird barrierefrei gestaltet. In diesem Zusammenhang regte Hermann Helmers an für Bad Bevensen ein Blindenleitsystem vom Bahnhof bis zur Therme zu beantragen.

TOP 9 Einwohnerfragestunde: Die Gäste beteiligten sich an der Diskussion der jeweiligen TOP

TOP 10 Verschiedenes: Gesine Mörtl stellte eine Druckversion „Inklusions-Parcours“ vor, dieser Parcours war ein großer Erfolg bei der Landesgartenschau in Bad Iburg und lässt sich in seiner Zusammenstellung ausleihen, denkbar für die Landesgartenschau, auf die sich Bad Bevensen im Jahr 2026 bewerben könnte. Die digitale Version wird den IB-Mitgliedern im Anhang zum Protokoll zur Verfügung gestellt. Susanne Gruner regte eine Erweiterung mit einem „Pfad der Sinne“ an. Gesine Mörtl berichtete von der Weiterentwicklung der „Sorgenden Gemeinschaft“ in Bad Bevensen. Hermann Helmers und seine Frau stellen sich als Nachbarschaftshelfer zur Verfügung. Bettina Lehmann berichtete über den Stand der Entwicklungen zum BürgerBus, der mit Gründung des entsprechenden Vereins am 21.6.2019 im Kurhaus in die aktive Planungsphase gehen wird. Susanne Gruner berichtete über die letzte Sitzung des Kulturausschusses, bei der es u.a. auch um die geplante Bewerbung zur Landesgartenschau 2026 ging unter Berücksichtigung einer Machbarkeitsstudie, um die Städtepartnerschaft zwischen einer britischen Gemeinde und Bad Bevensen. Eine Besuchsreise wird vorbereitet. Die Aktion „Lass uns reden“ wird kontinuierlich fortgeführt. Es kommen zwischen 15 – 20 interessierte Bürger/innen zusammen. Die bestehende Spende von 126,78 Euro soll für Verbrauchsmaterialien, wie Flyer, Buttons und dergl. für den Inklusionsbeirat ausgegeben werden. Nächste IB-Termine: 1.8.; 10.10.; 5.12.2019 im DRK-Haus.

Gesine Mörtl, IB-Vorsitzende und Schriftführerin

